

Darüber hinaus nahm er an mehreren Tourneen durch Spanien, Frankreich, Malta, Italien, England, Schweiz, Deutschland, Russland, Ungarn, die Beneluxstaaten, Tschechien, Polen, Japan, China, die USA und die ehemalige Sowjetunion teil.

Dank seiner langjährigen Erfahrung in allen Zweigen der Oboen-Musik kann Vasile Marian auf ein breitgestreutes Repertoire von Werken aus dem Barock bis hin zur zeitgenössischen Musik zurückgreifen.


Österreichische  
Nationalbibliothek

Musiksalon

---

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre Unterstützung:



 Institut für Österreichische  
Musikedokumentation

[www.ioem.net](http://www.ioem.net)

Impressum:  
Medieninhaber und Verleger:  
Institut für Österreichische Musikedokumentation  
1010 Wien, Herrengasse 9  
Herausgeber und Redaktion: Dr. Benedikt Lodes

## Zeiten der Oboe – Vasile Marian

**6. Juli 2021, 19.30 Uhr**

**Palais Mollard, 1010 Wien, Herrengasse 9**

**Salon Hoboken**

---

## Programm

### **Florian Leopold Gassmann (1729-1774)**

Divertimento in B-Dur für Oboe, 2 Violas und Cello

### **Wolfgang Liebhart (\* 1958)**

Solo für Oboe (2021)

### **Johann (Johnny) Bertl (\* 1958)**

Für Ludwig, für Oboe, Violine, Viola und Cello

### **W. A. Mozart (1756-1791)**

Oboenquartett in F-Dur KV. 370 für Oboe, Violine, Viola und Cello

---

## Mitwirkende

**Vasile Marian**, Oboe

**Christoph Angerer**, Violine, Viola

**Roland Spindler**, Viola

**Ute Groh**, Violoncello

Im Gespräch:

**Vasile Marian, Wolfgang Liebhart und Benedikt Lodes**

---

## Vasile Marian

Am 6. April 1958 wurde Vasile Marian in Baia-Mare (Siebenbürgen, Rumänien) geboren und legte das Abitur am dortigen Musikgymnasium in den Fächern Klarinette und Oboe ab. In weiterer Folge absolvierte er ein Studium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden im Hauptfach Oboe bei den Professoren Wolfgang Bemann und Burkhardt Glaetzner, wobei er schon während seiner Studienzeit in verschiedensten Orchestern in Dresden (unter anderem im Vogtlandorchester und im Sinfonieorchester Riesa) als Solo-Oboist tätig war.

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium konzentrierte er sich zunehmend auf die Philharmonie Dresden sowie auf die Virtuosi Saxoniae unter der Leitung von Ludwig Güttler. Überdies hatte er Gelegenheit, als Mitglied des Musica Viva Ensemble (Leitung Prof. Udo Zimmermann) mit der zeitgenössischen Musik in Berührung zu kommen. Diese bildete von da an einen wichtigen Bestandteil seines Repertoires.

Nach dem Umzug in die Musikhauptstadt Wien gab er seine Solostelle in der Philharmonie Győr auf und widmete sich seitdem umfangreichen Aktivitäten als Kammermusiker, Orchestermusiker und Pädagoge. Trotz alledem ist er nach wie vor als Solist tätig, was sich in zahlreichen Uraufführungen, ihm gewidmeten Stücken und CD-Einspielungen, Rundfunkaufnahmen sowie Fernsehaufzeichnungen widerspiegelt.

Von 1988 bis 1993 war er Mitglied des Klangforums Wien und steht zusätzlich in regelmäßiger fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Ensemble Wiener Collage, dem ensemble XX. Jahrhundert, der Österreichischen Kammerharmonie, der Wiener Mozartakademie, dem Orchestra Internationale d'Italia, dem Vienna Art Orchestra, der Wiener Kammerphilharmonie sowie vielen weiteren Ensembles und Orchestern.

Seit 1996 ist er zudem Mitglied der Vereinigten Bühnen Wien, als Professor für Oboe am Konservatorium Prayner tätig und arbeitet vermehrt mit verschiedenen Ensembles im Bereich improvisierte Musik zusammen. Zahlreiche Auftritte beim Steirischen Herbst, beim Festival Wien modern, beim Klangbogen Wien oder bei den Dresdner Tagen für zeitgenössischer Musik können hier genannt werden.

In seiner bisherigen musikalischen Laufbahn spielte er unter namhaften Dirigenten und Musikern wie Yehudi Menuhin, Arturo Tamayo, Nicholas McGegan, Theodor Guschlbauer, Mstislav Rostropovich, Claudio Abbado, Beat Furrer und vielen anderen.